

Prüfbogen zur Projektbewertung in der LEADER-Region Wetterau/Oberhessen

Der Prüfbogen ermöglicht durch die Vergabe von Punkten in vier verschiedenen Prüfbereichen eine Reihung der eingereichten Projektvorschläge.

Projekt-Titel	
Projekt-Träger	
Prioritäres Handlungsfeld	
Mindestkriterien zur Projektreife erfüllt	

Zur Bewertung: 0 = kein Beitrag/ nicht vorhanden, 1 = geringer Beitrag/ gering, 2 = mittlerer Beitrag/ mittel, 3 = hoher Beitrag/ hoch, 4 = sehr hoher Beitrag/ sehr hoch

Prüfbereich 1. Querschnittsorientierte Qualitätskriterien	
Förderung von interkommunalen Kooperationen	
Bürgerschaftliches Engagement	
Stärkung regionale Identität	
Nachhaltigkeit – ökologisch, ökonomisch, sozial	
Förderung von Innovation	
Beitrag Inklusion / Integration / Barrierefreiheit	
Summe (max. 24 Punkte)	

Prüfbereich 2. Beiträge zur allgemeinen Stärkung der LEADER-Region Wetterau/Oberhessen (Relevanz für die Regionalentwicklung)	
Strategische Bedeutung des Projekts	
Positive Auswirkungen auf ein anderes/ andere Projekt/e (Koppelungs- und Bündelungseffekt)	
Vernetzungseffekte des Projektes zwischen den REK-Handlungsfeldern	
Anknüpfung an bisherige Aktivitäten und Projekte	
Summe (max. 16 Punkte)	

Prüfbereich 3. Beiträge zur strategischen Entwicklungszielen im REK	
Stärkere Nutzung der mit der Nähe zum Rhein-Main-Gebiet verbundenen Chancen als Quellgebiet für Gäste und Zuzügler und Absatzmarkt für Produkte und Dienstleistungen	
Ausbau der Willkommenskultur	
Erhalt und Entwicklung einer attraktiven und offenen Natur- und Kulturlandschaft sowie des reichen Kulturerbes	
Stärkung des Wirtschaftsstandortes, Förderung regionaler Wertschöpfung(-sketten) sowie Erhalt und Schaffung neuer Arbeitsplätze	
Touristische Positionierung der Wetterau unter der touristischen Profilspitze „TourismusRegion Wetterau - Heimat der Keltenfürsten“ zur Stärkung etablierter und neuer touristischer Aktivitäten	
Sicherung und Aufbau von Wissen in der Region	
Erhalt und Weiterentwicklung eines attraktiven Wohnens und Lebens in den Dörfern und Städten für alle Generationen	
Stärkung der Mobilitätsverhältnisse als Standortvorteil und Entwicklung neuer Ansätze für die Nahmobilität	
Gleichwertige Berücksichtigung der Belange von Männern und Frauen, Jung und Alt (Gender-Mainstreaming)	
Sicherstellung der Nachhaltigkeit der Strategie und der umgesetzten Projekte	
Stadt-Land-Beziehung stärken	
Aktive Gestaltung des demographischen Wandels	
Eindämmung des Klimawandels und Anpassung an dessen Auswirkungen	
Förderung der Barrierefreiheit in der Region	
Summe (max. 56 Punkte)	

4. Beiträge zu den Handlungsfeldzielen im REK	
<p>Sicherung und Ausbau des zivilgesellschaftlichen Engagements</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung eines Wir-Gefühls in den Dörfern ▪ Förderung des zivilgesellschaftlichen Engagements und Qualifizierung von Ehrenamtlern ▪ Sicherung der Funktion von Vereinsarbeit/ Förderung der Vernetzung und der Zusammenarbeit der Vereine ▪ Ausbau niedrigschwelliger Hilfeangebote/ Nachbarschaftshilfen/ Freiwilligenagenturen 	
<p>Sicherung/Weiterentwicklung/Aufbau von Unterstützungsangeboten für Familien, Kinder, Jugendliche</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schaffung und Information von aufeinander abgestimmten familienorientierten Angeboten/ Weiterentwicklung der Kitas zu Familienzentren ▪ Sicherung einer flächendeckenden, qualitativ hochwertigen und inhaltlich breiten Kinder- und Jugendarbeit 	
<p>Sicherung der Gesundheitsversorgung in der Fläche</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sicherung der haus- und fachärztlichen Versorgung in der Fläche ▪ Weiterer Ausbau der wohnortnahen pflegerischen Versorgung (ambulant vor stationär) 	
<p>Sicherung der Kommunikations- und Nahversorgungsmöglichkeiten in den Dörfern</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Inwertsetzung der vorhandenen dörflichen Infrastruktur (Dorfgemeinschaftshäuser etc.) ▪ Ausbau multifunktionaler Versorgungseinrichtungen in der Fläche 	
<p>Förderung der Ortsinnenentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt und Entwicklung attraktiver und lebendiger Dorfmitten und Innenstädte ▪ Reaktivierung von leerstehenden Wohngebäuden, landwirtschaftlichen Gehöften/ Hofreiten und Gewerbeimmobilien ▪ Abriss von Schrottimmobilen ▪ Einführung eines flächendeckenden, regional einheitlichen Monitorings für Leerstände, potenzielle Leerstände und Baulücken 	
<p>Erhalt und Weiterentwicklung eines attraktiven altersgerechten Wohnens in den Dörfern</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Reduzierung von Barrieren im privaten Raum ▪ Reduzierung von Barrieren im öffentlichen Raum ▪ Etablierung neuer Wohnformen für alle Generationen mit besonderem Blick auf die Weiterentwicklung der Wohnformen im Alter ▪ Ausbau kleiner, barrierefreier Wohneinheiten 	
<p>Sicherung eines hochwertigen Kulturangebots in der Region</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinsame Bekanntmachung und Abstimmung bedeutender Kulturveranstaltungen in der Region ▪ Weitere Entwicklung thematisch nicht vorhandener Kulturangebote ▪ Förderung und Vernetzung von Kulturschaffenden in der Region 	
<p>Ausbau der touristischen Infrastruktur, der Förderung der Erlebbarkeit und der Inwertsetzung des reichen Kulturerbes und des Naturraumes</p>	

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbindung und Vernetzung des Profils Kelten mit den weiteren bisherigen Schwerpunkten (Römer, Mittelalter) ▪ Weitere touristische Inwertsetzung des Themas Geologie und Vulkanismus ▪ Ausbau des Altstadttourismus ▪ Weiterentwicklung und Ausbau der gesundheitstouristischen Infrastruktur in Bad Salzhausen ▪ Touristische Entwicklung und Vermarktung vorhandener Seen in der Region ▪ Ausbau der zielgruppenspezifischen Übernachtungsmöglichkeiten ▪ Punktueller Ausbau, Qualifizierung und Vernetzung von Rad- und Wanderwegen ▪ Weiterentwicklung der regionalen Museumslandschaft 	
<p>Entwicklung marktreifer touristischer Produkte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung touristischer Produkte zu den Themen Kulturerbe, Naturerbe, Geologie und Vulkanismus, Altstadttourismus und Gesundheitstourismus unter Beachtung von Kundenbedürfnissen und Markt ▪ Entwicklung themenübergreifender touristischer Produkte, insbesondere zur Vernetzung des Profils Kelten mit anderen Schwerpunkten unter Beachtung von Kundenbedürfnissen und Markt 	
<p>Ausbau von Marketing-Aktivitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau eigenständiger Aktivitäten im Außenmarketing für die TourismusRegion Wetterau (Verzahnung mit vorhandenen etablierten Vermarktungswegen über die touristischen Destinationen) ▪ Aufbau eines Binnenmarketings für die TourismusRegion Wetterau – Heimat der Keltenfürsten ▪ Etablierung eines einheitlichen Informations- und Buchungssystems ▪ Aufbau und Nutzung einer Social-Media Struktur im Regionaltourismus ▪ Erhöhung des Anteils online buchbarer Produkte 	
<p>Weitere Qualifizierung touristischer und gastronomischer Leistungsträger</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Weitere Qualifizierung touristischer und gastronomischer Leistungsträger im Bereich des Qualitätstourismus (insb. Serviceorientierung, Zielgruppen-, Kunden-, Marktorientierung, Neue Medien, Einsatz von regionalen Produkten, Barrierefreiheit etc.) ▪ Qualifizierung touristischer und gastronomischer Leistungsträger im Bereich der Profilspitze „Heimat der Keltenfürsten“ sowie in den Bereichen Kelten, Römer, Mittelalter, Geologie und Vulkanismus ▪ Qualifizierung ehrenamtlicher Gästeführer zu unterschiedlichen Themen (Kelten, Römer, Mittelalter, Geologie und Vulkanismus, Kultur und Natur, Salzerlebnis, Kirchen/-historie etc.) 	
<p>Verbesserung der touristischen Organisation und Ausbau der touristischen Vernetzung in der Wetterau</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung und Etablierung einer Organisation für die TourismusRegion Wetterau ▪ Ausbau der Vernetzung der touristischen Aktivitäten der Kommunen ▪ Ausbau der Vernetzung der touristischen Leistungsträger 	
<p>Verbesserung der Ausbildungs- und Qualifizierungsangebote</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Weiterbildungsberatung für Betriebe und Beschäftigte ausbauen und Sicherung von Fachkräfte ▪ Bekanntmachung der Ausbildungsmöglichkeiten in der Region ▪ Übergänge von der Schule in den Beruf sowie die Nachqualifizierung unterstützen und fördern ▪ Berufliche Bildung standortnah sichern ▪ Image vorhandener Berufsbilder in der Region verbessern 	

<p>Unterstützung und Förderung von Unternehmen und Innovationen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Standortmarketing intensivieren und Investoren gewinnen ▪ Wettbewerbs- und Kooperationsfähigkeit und Qualitätssicherung der regionalen Betriebe fördern ▪ Hochschulausgründungen und Existenzgründungen fördern ▪ Technologie- und Wissenstransfer unterstützen ▪ Anwendungen von Breitbandtechnologien fördern ▪ Ausbau einer breitbandigen Internetanbindung in der Fläche (Hochleistungsnetz) 	
<p>Ausbau innovativer Mobilitätskonzepte und E-Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Intermodale Mobilität fördern ▪ Verbesserung der Infrastruktur und der Mobilitätsknoten (z. B. Regionalbahnhöfen) zur Anbindung an die Rhein-Main-Region ▪ Neue Formen der Mobilitätssicherung ausbauen und Verbesserung der Mobilität für mobilitätseingeschränkte Menschen ▪ Modellregion für E-Mobilität (E-Bikes, E-Autos) ▪ E-Mobilität und die Nutzung regionaler erneuerbarer Energien verknüpfen 	
<p>Förderung des Einsatzes Erneuerbarer Energien und Klimaschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energiequellen im Einklang mit Standortbelangen ▪ Verbesserung der Energieeffizienz ▪ Abstimmung und Integration örtlicher und regionaler Initiativen und Maßnahmen ▪ Förderung der Bewusstseinsbildung und Schaffung von Handlungsanreizen für Privatleute und Unternehmen zur Förderung des Klimaschutzes 	
<p>Erhalt und Entwicklung der attraktiven und ökologisch wertvollen Kulturlandschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt und Ausbau der biologischen Vielfalt in der spezifischen Kulturlandschaft und des Waldes der Wetterau und des Vogelberges ▪ Förderung von Synergieeffekten zwischen landwirtschaftlichen Aktivitäten, Naturschutzmaßnahmen und Naherholungsangeboten in attraktiven und ökologisch wertvollen Teilräumen 	
<p>Ausbau von Direkt- und Regionalvermarktung im Zusammenspiel mit der Daseinsvorsorge</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vernetzung von Initiativen zur Erhaltung der Kulturlandschaft und der Vermarktung regionaler Produkte ▪ Verstärkte Bereitstellung gelabelter regionaler Produkte. ▪ Steigerung der Bedarfsdeckung und des regionalen Absatzes (in Rhein-Main) nach Ökoprodukten ▪ Verbesserte Verknüpfung von Direkt- und Regionalvermarktung mit der Nahversorgung ▪ Sicherung und Ausbau regionaler Verarbeitungs- und Veredlungsketten (z. B. Apfelwein, Gastronomie, Fleischwaren, Backwaren) ▪ Regionale Auf- und Ausbau der Logistik zur regionalen Produktvermarktung Lebensmittel und Produkte verarbeiten + vermarkten ▪ Optimierung des Marketings für regionale Produkte inkl. Gewährleistung und Sicherstellung der Qualität 	
<p>Erschließung weiterer Einkommensquellen in der Land- und Forstwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbau touristischer und freizeitbezogener Angebote auf Bauernhöfen ▪ Förderung der "sozialen Landwirtschaft" und des "Lernorts Bauernhof" ▪ Förderung naturverträglicher und extensiver Landbewirtschaftung und Tierhaltung sowie des Ökolandbaus über die Agrarförderung hinaus (Innovation) ▪ Ausbau der Energiegewinnung aus Reststoffen und alternativen Kulturen ▪ Inwertsetzung von kommunalem Grünschnitt, Restholz und Landschaftspflegematerial 	

<p>Förderung von Kommunikation und Bewusstseinsbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung des Bewusstseins für die Zusammenhänge zwischen Kulturlandschaft, Landnutzung und regionalen Produkten ▪ Vernetzung von naturschutzbezogenen Bildungsangeboten und touristischen Angeboten 	
Summe (max. 80 Punkte)	

Zusammenfassende Bewertung			
Prüfbereich 1.	Punktzahl	(Gewichtungsfaktor: 1,04)	max. 25 Pkt.
Prüfbereich 2.	Punktzahl	(Gewichtungsfaktor: 1,56)	max. 25 Pkt.
Prüfbereich 3.	Punktzahl	(Gewichtungsfaktor: 0,53)	max. 30 Pkt.
Prüfbereich 4.	Punktzahl	(Gewichtungsfaktor: 0,25)	max. 20 Pkt.
Erzielte Punktzahlen in den vier Prüfbereichen			(max. 100 Pkt.)

Einordnung des Projektes aufgrund der Priorisierung auf der LEADER-Projekt-Liste	
Rang	
Datum	
Version der LEADER-Projekt-Liste vom	
Kommen andere Fördermittel als LEADER in Betracht	

Begründung / Anmerkungen:

Hinweise:

- Projektmelder und potenzielle Projektträger können ihre Ideen jederzeit beim Regionalmanagement Wetterau/Oberhessen einreichen. Die eingereichten Projektideen werden dem LEADER-Beirat vorgestellt und von diesem bewertet.
- Die Projektauswahlkriterien, die Termine des Projektauswahlgremiums sowie Projekte, die einen positiven Förderbescheid erhalten haben, werden laufend auf der Homepage der Region (www.wfg-wetterau.de) veröffentlicht.
- Um im Genehmigungsprozess weiter berücksichtigt werden zu können, muss das Projekt auf diesem Prüfbogen **35 Punkte** erreichen. Der Auswahlprozess erfolgt in einem nicht diskriminierenden, transparenten und dokumentierten Verfahren. Abgelehnte Antragsteller können über einen Antrag bei der Bewilligungsbehörde den öffentlichen Verfahrens- und Rechtsweg beschreiten.
- Kontakt Regionalmanagement Wetterau/Oberhessen: Tel.: 06031/772690, Adresse: Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH, Hanauer Str. 5, 61169 Friedberg